

Quelle: Die Zeit

Provided by GENIOS

POLITIK

Soll Scientology verboten werden?

CONTRA So viel Freiheit muss sein: Der Staat darf weder Irrlauben noch Irrsinn verfolgen

Josef Joffe

Edler Tom Cruise, übel gelauntes Deutschland. Jetzt haben wir endlich einen richtigen Helden, der für zig Millionen den sagenhaften Mut bewies, den Stauffenberg zu spielen. Und schon machen wir ihn nieder, diesen Scientology-Priester und den echten Stauffenberg, der sein Leben gab, mit dazu. Zwei elitäre Antidemokraten auf Erlösungsmission seien die beiden, nörgelt der stern, und die Innenminister legen nach: Wieder einmal prüfen die Länder ein Verbot der Hubbard-Jünger, die mit dem E-Meter auf Seelenfang gehen.

Dazu wird es nicht kommen, wir verbieten und verfolgen weder Irrglauben noch Irrsinn, und wir haben eigentlich aufgehört, andere ob ihres Aussehens, Gebarens oder Glaubens zu jagen. Der Hexenhammer, der Malleus Maleficarum von 1486, ist im Restbestand des Heiligen Römischen Reiches durch Grundgesetz und Europäischen Gerichtshof ersetzt worden. Dieser hat denn auch im April gegen Russland entschieden, weil es Scientology die Anmeldung als religiöse Vereinigung verweigert hatte.

Doch schreiben unsere Sektenbeauftragten den Scientologen auch heute noch übernatürliche Kräfte zu. Die selbst ernannte Kirche sei ein totalitärer Riesenkrake, der unsere Gesellschaft unterwandert«, »eine imperiale Organisation«, deren »skrupellose Machenschaften« das Land bedrohten. Ein

»menschenverachtendes Kartell der Unterdrückung« nannte es Norbert Blüm, Kohls Sozialminister. Natürlich dürfen auch die Nazis nicht fehlen; an deren Rechtsverständnis fühlte sich ein Gutachter für das Land Schleswig-Holstein erinnert. Gegen die »freiheitliche demokratische Grundordnung« sei Scientology gerichtet, befand 2004 das Verwaltungsgericht Köln. Schade nur, dass noch niemand die Gläubigen dabei beobachtet hat, wie sie im dunklen Tann, die Heckler & Koch im Arm, Straßenkampf und Machtergreifung übten.

Sie wühlen offenbar im Verborgenen und schlimmer verdienen gutes Geld mit dem Unsinn, den Gründer L. Ron Hubbard in Dianetics, einer Vulgärversion der Psychoanalyse, niedergelegt hat. Gewiss verlockt (und verführt) Scientology die Bedrückten und Bedrängten mit der Verheißung von Gesundheit, Glück und Erfolg. Aber das tun Handaufleger und Wahrsager, Feng-Shui und Homöopathie, Psychotherapeuten und Managementberater auch. Hunderttausende Stunden und viele, viele Jahre kann die CLEAR-Therapie der Scientologen dauern, aber schon Freud kannte den Begriff der »unendlichen Analyse« (1937). Die Jünger glauben an die Seelenwanderung, das tun 800 Millionen Hindus ebenfalls. An ein Leben danach glauben auch zwei Milliarden Christen, Muslime und Juden.

Es hängt eben davon ab, ob man einer »richtigen« Religion angehört. Mit Scientologen (und zahllosen anderen Sekten) tut sich der deutsche Mensch so schwer, weil es hier nur drei »öffentlich-rechtliche« Religionen gibt (Lutheraner, Katholiken, Juden), die das staatliche Gütesiegel tragen. In Amerika, wo der Markt weit offen ist, ging die Sache nur um die Steuerbefreiung. Nach jahrelangem Rechtsstreit obsiegte Scientology, weil der Staat nicht bestimmen dürfe, was eine Kirche sei. Bloß: Als die Kirche in dem Krieg zu kriminellen Methoden griff, wanderten elf ihrer Führer für Jahre in den Knast. In Frankreich wurde ein Scientologe verknackt wegen Beihilfe zum Selbstmord eines Gläubigen.

Das ist der springende Punkt: verbrecherisches Tun, nicht abwegiges Denken. Scientology ist undemokratisch? Auch Katholiken dürfen ihre Prälaten nicht wählen. Der revolutionäre Umsturz ist verfassungsfeindlich, aber verbieten wir deshalb marxistische Zirkel? Scientology macht abhängig? Das tun Psychoheiler, Familienaufsteller und alle möglichen Sekten auch. Scientologen nehmen Mitglieder aus? Für das Verbot einer Organisation reicht es nicht aus, wenn Einzelne kriminell handeln. Aber grundsätzlich: Der Staat ist nicht dazu da, uns vor der eigenen Dummheit zu schützen. Dann würde er nämlich zu dem allmächtigen »Kraken« werden, der Scientology angeblich ist.

Quelle: Die Zeit

Provided by GENIOS

Betrug, Nötigung, Terror gegen
Abtrünnige, Freiheitsberaubung von
Aussteigern, Therapiemissbrauch
all das sind strafwürdige
Tatbestände, die allerdings im
Einzelfall nachgewiesen werden
müssen, nicht im
Pauschalverfahren. Um solche zu

ahnden, haben wir Gesetze zuhauf.

Es hilft nichts: Wenn wir es mit der
Freiheit ernst nehmen wollen, gilt
ein eisernes Gesetz. Wir müssen
die Freiheit gerade jenen gewähren,
die wir als lächerlich, irrsinnig oder
abstoßend empfinden. Wehret den
Anfängen? Komisch: Vor zehn

Jahren trieben hier 6000
Scientologen ihr Unwesen, just so
viele, schätzt der
Verfassungsschutz, gibt es auch
heute.